




Basler
Für alle Fälle



CDR

CLUB DER RADFERNFAHRER

ZENTRALBUREAU:

WILLI NIKLAUS KELTENSTRASSE 44 4500 SOLOTHURN

CLUB-BULLETIN

1

Januar 1984

Fehlt im Januar das Ziel läuft den Rest vom Jahr nicht viel

Für uns Radfernfahrer fehlt dieses Ziel in diesem Jahr nicht. Wir haben viel vor in den kommenden Monaten.

Wenn uns die Götter des Olymp auch dieses Mal gnädig gesinnt sind, werden am 29. Juli mittags um 12 Uhr die Olympia-Radfernfahrer im altherwürdigen Stadion der ersten Olympischen Spiele, sich gegenseitig die Hände schütteln um nach einem tiefen Schnauf zu konstatieren: Wir haben es wieder mal geschafft.!

Bereits ab Frühling werden wir an verschiedenen Rundfahrten des SRB teilnehmen um die notwendigen Kilometer in die Beine zu bekommen, denn gut trainiert ist aber das weiss ja jeder selbst.

Eine Herausforderung ist dann die non-stop Tour von Paris nach Solothurn über eine Distanz von 532 Km.

Als in alten Zeiten die Profi-Fahrer solche Etappen vorgesetzt erhielten, begannen sie bald einmal zu protestieren und blieben diesen Rennen fern. Nun ist es an den Tourenfahrern welche einen solchen Leidensweg wieder auf sich nehmen, freiwillig notabene.

Die heutige Ausgabe des Club-Bulletins mit Einzahlungsschein geht an alle bisherigen Teilnehmer einer Radfernfahrt welche vom Club der Radfernfahrer organisiert wurde.

Wer bis zum 30. März 1984 den Clubbeitrag von 25.--Fr einzahlt wird in das Clubregister aufgenommen und ist somit Mitglied im Club der Radfernfahrer.

Da die vierteljährliche Ausgabe eines Club-Bulletins Geld kostet, die Clubkasse jedoch nach Möglichkeit nicht damit belastet werden sollte, nehmen wir Inserate ins Bulletin auf.

Ein ganzseitiges Inserat A5 für ein ganzes Jahr kostet 100.--Fr. ein halbseitiges Inserat 80.--Fr. und ein viertelseitiges 60.--Fr.

Wer der Administration ein Inserat vermitteln kann, dem werden 20% der Inseratkosten gutgeschrieben und bei der Teilnahme an einer Radfernfahrt an die Startkosten angerechnet. Mitmachen lohnt sich also in jedem Falle.

Clubmitglieder welche nicht an der Fernfahrt nach Athen teilnehmen können für das vorgesehene Tourenbuch welches mitte Okt. 1984 erscheint ebenfalls Inserenten werben. Auch in diesem Falle werden dem Werber 20 % der Inseratkosten gutgeschrieben.

Es sollte eigentlich keiner fragen, was kann der Club für mich tun-sondern er sollte sich fragen, was kann ich für den Club tun.

Nun hoffe ich, dass alle das erste Club-Bulletin wohlwollend aufnehmen und dass möglichst viele den Club-Beitrag einzahlen, damit wir den ersten Grundstock an Mitgliedern schaffen können.

Ich wünsche allen einen guten Start in die neue Rad-sport-Saison.

Euer Präsident: Willy Niklaus

Wir gratulieren

Am Einzeltourenfahren 1983 des SRB haben Mitglieder vom Club der Radfernfahrer folgende Ränge heraus gefahren:

Kategorie 1	Hansruedi Reusser	3.Rang
"	2 Paul Günther Heinen Karl Hans Fischer	3. " 16. "
"	3 Hermann Grubenmann Adi Eichenberger	15. " 17. "
" Damen4	Suzanne Fischer	2. "

Voranzeige

Im Monat April 1984 findet die 1.Generalversammlung vom Club der Radfernfahrer statt. Ort und Zeitpunkt wird im Club-Bulletin Nr. 2 welches Anfangs April erscheint, mitgeteilt. Der Vorstand hofft schon heute auf eine rege Beteiligung.

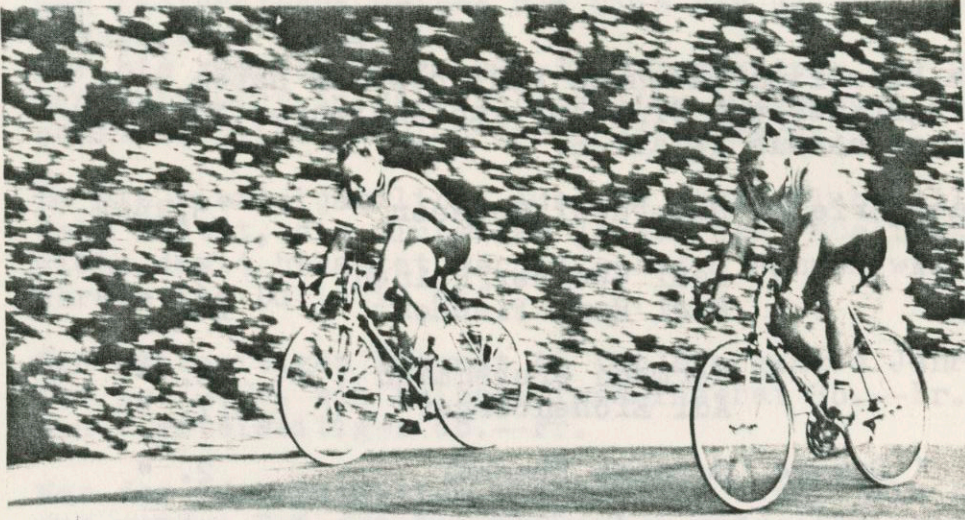
Unser Clubabzeichen welches von Roger Faude geschaffen wurde, ist besonders schön geworden und kann direkt bei Roger oder beim Zentralbüro bezogen werden.

*Sag's Deinen Freunden und
Bekannten auf originelle Art...*

Mit einem Inserätli in unserem Club-Bulletin sind auch Sie dabei !

Mit dem Velo nach Portugal 1

von Kurt Stocker



Gedanken und Eindrücke zur Fernfahrt Solothurn-Lissabon vom 15. bis 30. Juli 1982.

Es war vor ungefähr 1 1/2 Jahren, als ich in der «Solothurner Zeitung» eine kleine Notiz entdeckte, die ankündigte, dass ein gewisser Willy Niklaus von Solothurn für das Jahr 1982 eine Fernfahrt plane. «Das wäre eigentlich etwas für dich, um deine Kondition zu testen», dachte ich mir und forderte die Unterlagen an. Kurz entschlossen gab ich dann auch die Anmeldung zu diesem Abenteuer ab. Mein Entschluss beschäftigte mich zu dieser Zeit noch in keiner Art und Weise, war das Startdatum doch noch in weiter Ferne. Je näher aber der 15. Juli kam, um so mehr bekam ich Angst vor meinem eigenen Mut. Diese Angst verstärkte sich noch, war ich doch im Mai 4 Wochen im Ausland. Dadurch war es mir nicht mehr möglich, die empfohlenen 2500 km in die Beine zu kriegen. Auch durch das «Buschtelefon» hörte ich einige Kommentare meiner Kollegen und Mitmenschen, die hinter vorgehaltener Hand mein Unterfangen in Frage stellten und Kommentare wie z. B. «der mit seinem Gewicht; der schafft das doch nie, als

schwacher Bergfahrer kommt er doch nie über die x-hundert Höger, und die Hitze, die in Spanien und Portugal zu dieser Zeit herrscht, wird brutal sein». Diese Äusserungen bescherten mir zwar am Anfang einiges Kopfzerbrechen, dann aber mit der Zeit bekam ich mein Selbstvertrauen wieder zurück und sagte mir «es wird schon schiefgehen, nach Lissabon kommst du, so oder so»! Endlich war's dann soweit. Wir besammelten uns vor dem Baseltor, fassten die Startnummern, bekamen die letzten «Orders», und punkt 9 Uhr bewegte sich der 90 Mann starke Tross durch die Stadt Richtung Bieltor, und bereits schon nach 1 1/2 Stunden erreichten wir Neuenburg, was doch für die ersten 60 Kilometer einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 Stundenkilometern entsprach. Beim ersten Aufstieg ins Val-de-Travers kam aber für mich die Stunde der Wahrheit. Ich wurde von etlichen Fahrern überholt, und ich wähnte mich bald als letzter im Tross, gab mir dann doch einen Ruck und schaute besorgt hinter mich. Zu meiner Erleichterung konnte ich feststellen, dass noch andere mühsam den Berg hinaufkeuchten.

fortsetzung folgt

2. Schweiz. Olympische Fernfahrt 1984

BERN-ATHEN vom 18.-31. Juli 1984

Es hat für kurze Zeit noch einige Plätze frei !

Anmeldungen bitte sofort!
Unterlagen beim Tourbüro W. Niklaus, Keltenstr. 44,
4500 Solothurn
oder beim OK-Präsidenten
H. R. Gygax, Spitalweg 6, 4242 Laufen

Zu verkaufen
Gesucht
Gefunden

ein Kleininserat
im Club-Bulletin
kostet für Club=
mitglieder nur
5.--Fr.

Aufruf an Vereinspräsidenten von Radsport-Vereinen

Die Teilnehmer vom Club der Radfernfahrer welche 1984 Bern-Athen bestreiten, werden als Vorbereitung diverse SRB Rundfahrten absolvieren. Sollten Sie als Organisator Wert darauf legen, dass unsere Mitglieder daran teilnehmen, würden wir es begrüßen, wenn Sie uns eine Einladung zukommen lassen würden.

Die Teilnehmerzahl dürfte erfahrungsgemäss bei 50-60 Fahrer liegen. Diesbezügliche Mitteilungen nimmt unser Zentralbüro gerne entgegen.

Blib fit-mach mit !

Die Einsätze für die interne Clubmeisterschaft werden bei genügender Beteiligung für die Auszeichnungen verwendet.

Für die Kategoriensieger sollte eine Zinnkanne, für jeden andern Teilnehmer ein Zinnbecher drin liegen. Mitmachen lohnt sich in jedem Falle.

Jedes Club-Mitglied ist eingeladen an der Gestaltung des Club-Organs mitzuhelfen. Manuskripte sind druckfertig auf A5 Seiten zu schreiben und an das Zentralbüro einzuschicken.

Abenteuer auf zwei Rädern 1

Willy Niklaus

Mein Jugendfreund Sepp und ich sitzen in einer rauchigen, stinkenden Hafenkneipe in Oran. Alle paar Minuten werden wir von wenig attraktiven Mädchen angequatscht. Unser Sinn ist nicht nach Bettabenteuern ausgerichtet - ausserdem haben wir kein übriges Geld für solche Sachen, wir müssen unsere Moneten beisammen halten und können keine Spenden für leichtsinnige Auslagen machen.

Die Ueberfahrt auf einem Frachter von Marseille nach Oran hat jeden von uns 56 Fr. gekostet, dabei hatten wir das Glück, dass wir unsere Fahrräder und das Gepäck gratis mitnehmen konnten. Der Frachter gehörte einer französischen Reederei, der Kapitän und ein grossteil der Mannschaft waren jedoch portugiesischer Herkunft.

Hier in Oran, im Hotel Alcatraz haben wir unsere Velos in einem Holzschuppen eingeschlossen und müssen uns nicht weiter darum kümmern. Sepp hat ein Mondia Rad mit Kettenspanner und vier Gängen, ich ein Clio mit der gleichen Ausrüstung.

Da wir annehmen, dass hier in Nordafrika keine Colles aufzutreiben sind haben wir Felgen für Schlauch und Reifen montiert und können nun hoffen, möglichst ohne grössere Defekte über die Runden zu kommen.

Als ich die Bettdecke zurück schlage flüchten undefinierbare kleine Viecher in allen Richtungen davon, so dass ich mich entschliesse auf dem Fussboden zu schlafen. Mein Freund macht das ebenso.

Trotz der harten Unterlage schlafen wir den Schlaf des Gerechten und werden am frühen Morgen durch lautes klopfen aus dem Schlaf gerissen. Polizeikontrolle, wir müssen uns ausweisen, müssen beweisen, dass wir Geld haben und müssen erklären woher und wohien. Ich selber hatte bis jetzt nichts gegen mein französisch-die beiden Polizisten jedoch taten sich schwer meinen Akzent zu verstehen.

Das war im Jahre 1946. Vor genau einem Jahr haben die Friedensglocken das Ende des zweiten Weltkrieges eingeläutet. Ich habe meine RS noch während des Krieges gemacht, kam anschliessend in ein Rekruten-Regiment und habe redlich meine Tage abgedient. Nun hatte ich einen ganzen Sommer Zeit und Musse mir die Welt etwas anzuschauen. Ein Aufgebot für die UO im November konnte mich zu jenem Zeitpunkt noch nicht stark belasten.

Ein nicht angemeldeter und daher nicht erwarteter Besuch eines Fremden vor einigen Tagen, veranlasste mich, meine Tagebücher welche vor vierzig Jahren geschrieben wurden, nachzuschlagen, und darin den Ursprung zu suchen, dessen Leitfäden bis in die heutige Zeit zum Club der Radfernfahrer führen.

Der besagte Fremde erzählte mir von einer Radfernfahrt über durch Afrika. Durch Zufall sei er auf eine alte Broschüre gestossen welche ich im Jahre 1946 heraus gegeben habe, und er möchte mir nun für die Tips und Anregungen danken, welche ihm und seinem Kameraden geholfen habe das Abenteuer Afrika erfolgreich zu bestehen.

Wenn ich nun in den folgenden Club-Ausgaben die Lebensgeschichte eines Radfernfahrers veröffentliche, geschieht das nicht aus Eitelkeit oder Angeberei, sondern einzig darum, dass ich vielleicht dem Einen oder Anderen Anregungen und Vorschläge vermitteln kann. Und wenn für etwaige Greenhorns dabei etwas abfällt, haben meine Berichte den Zweck erfüllt. Da ich jedoch kein geborener noch gelernter Schriftsteller bin, mögen mir die Leser ungeschickte Redewendungen entschuldigen und nachsehen.

fortsetzung folgt

REPROGRAPHIE

4500 Solothurn

Keltenstrasse 44

Postcheckkonto 45 - 4320

gegr. 1919

Telefon (065) 23 39 29

Willy Niklaus

Lichtpausen

Plandruck

Fotokopie

Wappenscheiben

Mosaikgestaltung

Technische Papiere

PREMIÈRE COURSE INTERNATIONALE DE BICYCLETTE NON-STOP: PARIS-SOLEURE 24.AOÛT. 1984

Unterlagen durch das Zentralbüro

Seit 1899 wird alljährlich die Velofahrt Trondheim-Oslo durchgeführt.

1983 waren 3658 Fahrer(innen) am Start, darunter vier Schweizer. Distanz: 560 Kilometer.

Die Fernfahrt Trondheim-Oslo ist die schwerste Prüfung im Sektor Tourenradsport.

Die 1. Internationale Radfernfahrt 1984 Paris-Solothurn darf, verglichen mit Trondheim, als mittelschwer bezeichnet werden. Haupthindernis dürfte nach 500 Km. der Aufstieg zum Passwang sein. Wer gewillt ist, die Marathon-Distanz von 532 Km. auf sich zu nehmen, vor Leiden und Strapazen nicht zurück schreckt, nimmt diese Herausforderung an.

Gelungene Gründung

Am 3. Dezember 1983 fand in Brittnau im Rest. Sonne die Gründungs-Versammlung für einen Club der Radfernfahrer statt.

Eine stattliche Anzahl von Interessierten folgten dem Aufruf und fanden sich in Brittnau ein.

Nach einigen einführenden Worten des Vorsitzenden über Sinn und Zweck eines Clubs konnte ein Vorstand gebildet werden, welcher nun die Geschicke des Clubs leiten wird.

Es muss ein Charakterium und Bestreben des Clubs sein und bleiben, Radfernfahrten mit einem hohen Leistungs-niveau durchzuführen. Reine Ferienfahrten werden bereits von genügend Veranstaltern durchgeführt.

Nur mit Hochleistungsfahrten haben wir die Berechtigung uns Club der Radfernfahrer zu benennen und das Schweizerkreuz auf unseren Trikot-Aermeln in alle Herren Länder zu tragen.

Wer in unserem Club mitmacht, schliesst eine Mitgliedschaft in seinem angestammten Verein in keiner Weise aus, im Gegenteil, die Leitung begrüsst es, wenn möglichst viele Mitglieder einem Veloverein angeschlossen sind. Es wird das Bestreben unseres Clubs sein mit bestehenden Radsportvereinen in guten Kontakt zu kommen.

Auf unseren neu geschaffenen Club-Trikots besteht die Möglichkeit die eigene Clubzugehörigkeit mit einer Aufschrift zu dokumentieren.

Der Club der Radfernfahrer ist die einzige Organisation welche ihren Teilnehmern ermöglicht, kostenlos an Radfernfahrten teilzunehmen. Inserate und Sponsorgelder kommen in vollem Umfange den Mitgliedern zu Gute und ermöglichen auch Minderbemittelten die Teilnahme an 14 tägigen Touren.

Eine eingearbeitete und erfahrene Tourleitung unternimmt alle vorsehbaren Möglichkeiten um den Teilnehmern eine erfolversprechende Fernfahrt zu bieten. Alle Routen werden vorher rekognosziert und möglichst verkehrsarme Strecken ausgearbeitet. Nur so ist es möglich, mit einem Feld von über 100 Fahrern diese Fernfahrten zu absolvieren.

Wir wünschen dem neu gegründeten Club in Zukunft alles Gute und möglichst viele erfolgreiche Fahrten!

WN



Das Ziel – das Olympiastadion in Athen – ist erreicht. Die Strapazen sind bald vergessen.



Die Radfahrer liessen es sich nicht nehmen, auch den historischen Stätten Athens einen Besuch abzustatten. Wie unser Bild zeigt, galt dabei das Hauptinteresse der Akropolis.



Der Fahrertross bei der Einfahrt in Athen

Das war am 29. Juli 1980

Aus dem Archiv von Willy Niklaus

Vorstand des Clubs der Radfernfahrer

Präsident:	Willy Niklaus	Solothurn
Vizepräsident:	Hansruedi Gygax	Laufen
Kassier:	Rainer Drognitz	Widen
Aktuar:	Egon Koller	St. Gallen
Beisitzer:	Adi Eichenberger	Buchs
	Hansueli Schlittler	Bassersdorf
	Paul-Günther Heinen	Reinach AG

Club-Trikots und Jacken

sind nach wie vor erhältlich bei:

Roger Faude
 Werbegrafik-Sportservice
 5316 Gippingen

Clubabzeichen und Tourabzeichen Bern-Athen 1984 ebenfalls.

Jeder Fahrer macht sich eine Ehre daraus in unseren Clubfarben zu fahren !

Preisprospekte durch das Tourbüro.

Club-Meisterschaft 1984

Der Club der Radfernfahrer schreibt eine interne Clubmeisterschaft aus. Die angemeldeten Teilnehmer werden in drei Alterkategorien eingeteilt.

18-29 30-49 50-

Fotokopierte Belege über absolvierte Touren sind un-mittelbar nach der Tour an das Zentralbüro zu senden. Bewertet werden Kilometer a 1P Höhenmeter pro 100 m a 1P.

Es ist selbstverständlich für jeden Teilnehmer eine Ehrensache wenn er die Belege wahrheitsgemäss und auf Treu und Glauben ausfüllt.

Der Starteinsatz beträgt 20.--Fr. und ist auf das Konto des Zentralbüros einzuzahlen.